

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Italienischer Angriff am 9. und 10. September.

(Siehe Ansichtsskizze 2 und 3.)

Am 9. September*) herrschte entgegen der sonstigen lebhaften Artillerietätigkeit auffallende Ruhe. Dieser Umstand und die Aussage der Gefangenen über einen bevorstehenden Angriff am 10. September ließen auf einen baldigen Beginn eines feindlichen Vorstoßes schließen, der auch tatsächlich am 10. September einsetzte. Vormittags war bereits ein Vorschieben italienischer Infanterie gegen die Sektionen 4 und 5 zu bemerken. Sie rückte bis auf etwa 500 Schritte heran und deckte sich hinter Sandsäcken. Auch in der Richtung auf den linken Nachbarabschnitt (Pasubio) war von Cogolo Alto ein italienisches Bataillon im Vorgehen gegen den Pasubio gesichtet worden.

Bald standen auch die Pasubiostellung und unsere Sektionen 3 bis 6, ferner die Räume dahinter unter heftigem Vorbereitungsfeuer aller Kaliber, das sich gegen Mittag zusehends verstärkte und nach einer Feuerpause von einer halben Stunde wieder mit umso größerer Heftigkeit einsetzte.

Als es um 2 Uhr nachmittags neuerdings verstummte, brachen gleichzeitig die italienischen Sturmwellen in dichten Massen zum Angriffe vor. Im sofort einsetzenden Abwehrfeuer der Grabenbesatzung und der Minenwerfer kamen sie jedoch nur bis an das Hindernis, wo der Angriff zusammenbrach. Nur in der Sektion 5 gelang es dem Feind an einer Stelle einzudringen. Ein rasch durchgeführter Gegenangriff der Sektionsreserve warf ihn aber sehr bald wieder hinaus, bevor noch die vom Bataillonskommando in Marsch gesetzte Reserve (Pionierkomp. 1/10) am Kampfplatze eingetroffen war. Um 4 Uhr nachmittags war der Angriff restlos abgewiesen. Die italienischen Sturmwellen hatten sich aber zwischen den eigenen und ihren Stellungen in einer von der Sektion 5 etwa 500 Schritte entfernten Linie festgesetzt.

Das Unternehmen kostete den Italienern große Opfer; sie dürften schätzungsweise annähernd 300 Mann an Toten verloren haben; vor der Stellung allein lagen etwa 100 Leichen.

Außerdem mußten sie 68 unverwundete und 5 verwundete Gefangene in der Hand des Verteidigers zurücklassen.

An Verlusten waren zu beklagen: Fähnrich i. d. Res. von Schleinig gefallen, Leutnant i. d. Res. Kraft und Fähnrich i. d. Res. Schamschwer, Leutnant i. d. Res. Pohl und Kadettaspirant Hözl leicht verwundet. Von der Mannschaft waren 14 Mann tot oder verwundet.

Nachts flaute die Artilleriebeschiesung allmählich ab, nur Infanteriefeuer hielt mit wechselnder Stärke an.

Eine Abteilung von etwa 100 Italienern, die sich im Laufe des Angriffes unterhalb des eigenen Stellungsteiles auf der Pasubio-Platte eingeknistet hatte und die Sektion 6 flankierend unter Feuer nahm, zog sich am 10. September, den eintretenden Nebel ausnützend, auf ihre Hauptstellung zurück.

Nachmittags machte der Gegner nochmals einen schwachen Angriffsversuch und brach nach einem viertelstündigen Vorbereitungsfeuer um 2 Uhr 45 gegenüber der Sektion 4 und 5 aus seinen Gräben hervor. Nach einer halben Stunde war auch dieser Angriff gänzlich abgeschlagen.

Das Artillerie- und Minenwerferfeuer dauerte aber weiterhin bis zum Einbruch der Dunkelheit an; einen Vorstoß wagten die Italiener nicht mehr.

Nachts brachte eine Patrouille einen Gefangenen des 4. Alpiniregimentes — Bataillon Vicenza — ein, der bei den Toten gelegen war und weder vor noch rückwärts zu gehen gewagt hatte.

*) Am 9. September hatte der Regimentskommandant Oberst Fischer von See in Stellvertretung des beurlaubten Oberstbrigadiers von Merten das Brigade-, Major von Kurovsky das Regimentskommando übernommen.